



Landkreistag begrüßt Ergebnisse des IT-Gipfels und fordert weitere Anstrengungen beim Breitbandausbau

Der Deutsche Landkreistag begrüßt das heute im Rahmen des IT-Gipfels in Hamburg verabschiedete Strategiepapier „Anforderungen an die digitale Infrastruktur für intelligente Mobilität“. Der Präsident des Deutschen Landkreistags, Landrat *Reinhard Sager* (Kreis Ostholstein), der selbst der für diese Fragen zuständigen Arbeitsgruppe angehört, erklärte dazu: „Digitale Infrastrukturen und intelligente Verkehrslösungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume, gerade auch in Zeiten des demografischen Wandels. Die Verknüpfung der Themenbereiche Datennetze und intelligente Mobilität, wie er im Rahmen der Arbeitsgruppe erstmals praktiziert wurde, ist daher ein richtiger Ansatz.“

Sager verwies in diesem Zusammenhang auf die großen Anstrengungen, die nicht zuletzt die Landkreise unternähmen, um den Breitbandausbau im ländlichen Raum voranzubringen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zeigten ein weiteres Mal, wie wichtig dieser Ausbau sei. „Es ist deutlich geworden, welchen Anforderungen die Netzinfrastruktur sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk genügen muss, um intelligente Verkehrslösungen zu ermöglichen“. Der Ausbau von solchen intelligenten Verkehrslösungen sei aber nur sinnvoll, wenn er flächendeckend erfolge. Intelligente Mobilität setze daher auch im ländlichen Raum leistungsfähige Breitbandnetze voraus. „Es darf keine Versorgungslücken geben, sonst wird die angestrebte Vernetzung nicht gelingen“, unterstrich Präsident *Sager*.

Leider seien diese infrastrukturellen Voraussetzungen heute noch nicht überall gegeben. „Der Breitbandausbau muss daher mit aller Energie vorangetrieben werden. Hier erwarten wir, dass die Bundesregierung nun endlich Nägel mit Köpfen macht.“ Welche Schritte insoweit erforderlich seien, habe der Deutsche Landkreistag erst jüngst in einem gemeinsamen Forderungspapier mit dem Deutschen Bauernverband und dem Zentralverband des deutschen Handwerks dargelegt (siehe Anlage). Dazu gehöre die schnelle Vergabe weiterer Frequenzen für den Mobilfunk, eine Reihe von Maßnahmen zur Senkung der Kosten des Breitbandausbaus und vor allem verbesserte Finanzierungsbedingungen einschließlich eines ausreichend dotierten Breitband-Förderprogramms des Bundes, so Präsident *Sager* abschließend.